

Gemeinschaftsgarten lädt ein

MITMACHPROJEKT startet mit Frühlingsaktionen in die neue Saison

LAATZEN. Der Gemeinschaftsgarten in Laatzen startet in seine zwölfte Saison und lädt Interessierte zu mehreren Frühlingsaktionen ein. Das Projekt richtet sich insbesondere an Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner ohne eigenen Garten, die Gemüse anbauen und gemeinschaftlich gärtnern möchten.

Zehn Jahre lang war die Fläche als Permakultur-Garten mit überwiegend einjährigen Gemüsesorten angelegt. Im elften Jahr erfolgte ein größerer Umbau mit der Pflanzung von Obstbäumen. Nun wachsen Apfelbäumchen und Beersträucher auf dem Gelände. In diesem Frühjahr sollen unter anderem Möhren und Mais zwischen den jungen Gehölzen ausgesät werden. Unter dem Motto „Sommer des Eichhörnchens“ sind zudem Aktionen rund um die heimischen Klettertiere geplant.

Permakultur orientiert sich an natürlichen Kreisläufen. Nützliche Wildkräuter bleiben stehen, gedüngt wird nicht mit Mineraldünger, auf Pestizide wird verzichtet. Für die Aussaat werden nur die benötigten Reihen freigelegt. Nach Angaben der Organisatoren entstehen so artenreiche Beete, in denen sich Insekten wie Käfer und Honigbienen ansiedeln.



Der Mitmachgarten in Laatzen lädt im Frühling zu drei Aktionen ein.

Foto: Corinna John

INTERESSIERTE SIND HERZLICH EINGELADEN

Um eine feste Gruppe für wöchentliche Gartentreffen aufzubauen, sind drei offene Termine geplant.

► Am Sonntag, 12. April, ab 14 Uhr steht der Rückschnitt

von Beersträuchern und Hecken an. Dabei wird erklärt, worauf beim fachgerechten Schnitt zu achten ist, damit die Pflanzen kräftig austreiben und im Sommer reich tragen. Das anfallende Schnittgut wird nicht entsorgt, sondern weiterverwendet: Aus geeigneten

Zweigen können Frühlingssträuße gebunden werden, die in der Vase aufblühen. So verbindet sich praktische Gartenarbeit mit einer kreativen Aktion zum Mitnehmen.

► Am Sonntag, 12. April, ab 14 Uhr dreht sich alles um die Aussaat. Zunächst werden die vor-

gesehenen Beetreihen von unerwünschtem Bewuchs befreit und der Boden mit Handwerkzeugen gelockert. Anschließend säen die Teilnehmenden Radieschen, Zwiebeln, Erbsen und weitere Gemüsesorten aus. Dabei gibt es Hinweise zu Saattiefe, Reihenabstand und Mischkultur. Gerade für Kinder bietet dieser Termin viele Entdeckungen, denn in der frischen Erde lassen sich Regenwürmer und andere Bodenlebewesen beobachten.

► Am Sonntag, 16. Mai, ab 14 Uhr folgen praktische Holz- und Instandhaltungsarbeiten. Geplant sind Reparaturen am Zaun vor dem Kompost, Ausbesserungen an der Teichterrasse sowie Pflegearbeiten an Schubkarren und weiteren Geräten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, handwerkliche Aufgaben werden gemeinschaftlich umgesetzt. Ziel ist es, die Infrastruktur des Gartens zu erhalten und für die kommende Saison vorzubereiten.

Treffpunkt ist der Mitmachgarten an der Straße Am Holze in 30880 Laatzen, direkt neben dem Park der Sinne. Erreichbar ist das Gelände vom Parkplatz aus über den Durchgang zum Sportplatz oder vom Gartencafé durch ein kleines Tor. **RED**



„Wenn Otti kommt, geht es mir besser“: Feuerwehrmann Michael Gerhardt hatte vermutlich einen Schlaganfall und leidet seitdem immer wieder unter Spastiken. Wenn er einen Anfall bekommt, fährt die Psychosoziale Notfallversorgung des DRK, hier mit Yassir Kateh, mit Hündin Otti zu dem Laatzenener. Foto: Stephanie Zern

Arbeit im Team

Einsatz mit Kuscheltieren und Malbüchern

Fortsetzung von Seite 1

Die psychosoziale Akuthilfe richtet sich an alle Altersgruppen. Bei Säuglingen, Kindern und Jugendlichen gibt es ein speziell ausgebildetes Team, zu dem Lisa Kohlenberg gehört. Das Notfallset im Einsatzwagen des Krisenmanagements enthält unter anderem Kuscheltiere und Malbücher. „Kinder brauchen eine besonders auf sie angepasste Hilfe“, sagt die Erzieherin, Heilpädagogin und zweifache Mutter.

Verständigt werden die Ehrenamtlichen bei schweren Unglücks- und Notfällen über die Leitstelle Hannover. „Ein DRK-Fachbearbeiter entscheidet dann je nach Lagebild, ob wir ausrücken“, erklärt Wöbbecke. Dabei decken die Ehrenamtlichen des DRK eine Rufbereitschaft rund um die Uhr ab.

Damit die Einsätze für sie selbst nicht belastend werden, arbeiten sie immer in Zweier-Teams und erhalten ebenfalls Supervision. „Je öfter man darüber spricht, desto besser ver-

arbeitet man belastende Ereignisse“, sagt der Leiter der Psychosozialen Notfallversorgung des DRK in der Region Hannover.

„In ganz Deutschland gibt es keine Einrichtung der Psychosozialen Notfallversorgung, die in der Breite so gut aufgestellt ist wie wir“, betont Co-Leiter Meyer.

Die Einsatzzahlen des Kompetenzzentrums haben sich seit seiner Gründung fast verdoppelt: Wurden 2024 zwölf Einsätze durchgeführt, waren es 2025 schon 21. Dabei bekommt das Team auch viele Anfragen von außerhalb der Region Hannover und sogar aus anderen Bundesländern. Nach einem schweren Unfall habe das Team unlängst per Video und Telefon eine Reisegruppe aus Nordrhein-Westfalen betreut.

Aktuell gehören 28 Menschen zum Team, doch es könnten mehr sein. „Wir suchen noch weitere Helfer“, sagt Wöbbecke. Denn die Anfragen nehmen stetig zu.

Mausoleumsverein leidet unter Mitgliederschwund

Teilnahme am Entdeckertag und am **TAG DES OFFENEN DENKMALS** geplant

HEMMINGEN. Hat der Mausoleumsverein Carl Graf von Alten in Hemmingen eine dauerhafte Zukunft? Der Vorsitzende Dirk Oerzen schlägt Alarm, denn der Verein hat aktuell nicht einmal mehr 30 Mitglieder. Diese öffentlichen Aktionen sind 2026 dennoch geplant.

Schon seit Jahren macht Dirk Oerzen als Vorsitzender des Mausoleumsvereins Hemmingen auf die Situation aufmerksam: Der Bestand des Fördervereins für das Mausoleum Carl Graf von Alten ist bedroht, wenn sich keine neuen Mitglieder finden. Beim Mausoleum handelt es sich um die ehemalige Ruhestätte des Generals Graf Carl von Alten, der als Befehlshaber von englisch-hannoverschen Truppen in der Schlacht bei Waterloo 1815 eine wichtige Rolle spielte.

Das Mausoleum ist zudem das erste neugotische Backsteingebäude in Norddeutschland. Trotz dieser Bedeutung: „Wir verlieren immer nur Mitglieder und gewinnen keine neuen. Jetzt sind wir nur noch 28“, sagt Oerzen. Schon die Besetzung des Vorstands sei nicht einfach. Bereits im vergangenen Jahr hat-

te der Verein zahlreiche Aktionen und Kooperationen, etwa mit der KGS Hemmingen, aus Helfermangel eingestellt. Auch 2026 soll sich die öffentliche Präsenz auf wenige Projekte beschränken. So will der Verein im Ferienpassprogramm der Stadt Hemmingen im Sommer wieder abendliche Gruselvorlesungen am Mausoleum anbieten. „Das ist bei Kindern immer sehr beliebt. Meist gibt es sogar eine Warteliste“, sagt Oerzen.

Dann wird sich der Verein auch wieder für die Teilnahme am Regionsentdeckertag am 6. September und am deutschlandweiten Tag des offenen Denkmals am 13. September anmelden. Aufgrund der Kommunalwahl werden die beiden Tage in der Region Hannover nicht wie üblich zusammen, sondern an zwei unterschiedlichen Terminen ausgerichtet. Dort ist das Interesse an der Besichtigung des 1842 errichteten Mausoleums im Sundern überwiegend groß. Im vergangenen Jahr hatten am Entdeckertag



Beliebtes Ausflugsziel: das Mausoleum. Foto (Archiv): Torsten Lippelt

neben Hunderten Gästen aus dem Umland auch Delegationen aus Hemmingens Partnerstädten Murovana Goslina in Polen und Yvetot aus Frankreich die Ruine besucht. „Sie hatten Dolmetscher dabei, die meinen Bericht dann direkt übersetzten“, sagt Oerzen.

Insgesamt schätzt der Vorsitzende, dass jährlich mehr als 1500 Gäste das Mausoleum besuchen. Seitdem die Stadtbahn bis nach Hemmingen-Westerfeld fährt, seien es möglicherweise sogar noch ein paar mehr geworden. „Da wir keinen Eintritt erheben, können wir das nur schätzen“, sagt Oerzen.

Der Helfermangel führt auch dazu, dass die Webseite www.mausoleumsverein.de veraltet ist. Wer dort auf „Aktuelles“ klickt, erhält Informationen über die Teilnahme am Hemminger Weihnachtsmarkt im Jahr 2023.

Der Verein kümmert sich nicht nur um die öffentliche Präsentation, sondern auch um den Erhalt des Gebäudes, das dieses Jahr den 25-jährigen Eintrag als Denkmal feiert. Es wurde in den Jahren 1840 bis 1842 vom Baumeister Conrad Wilhelm Hase nach den Plänen des Architekten Georg Ludwig Friedrich Laves erbaut.

„Super-Ei“ ist zurück

LAATZEN / HEMMINGEN. In den Osterferien geht das „Super-Ei“ erneut an den Start. Seit vielen Jahren organisieren die Jugendabteilungen mehrerer Kommunen in der Region Hannover den Wettbewerb, bei dem Teamgeist, Kreativität und Geschick gefragt sind. Die teilnehmenden Gruppen sammeln in verschiedenen Disziplinen Punkte und treten gegeneinander an. Am Ende steht als Preis der Wanderpokal, das Super-Ei. Auf dem Programm stehen in diesem Jahr ein Kreativwettbewerb, ein Tablequiz, ein Juggerturnier, ein E-Sport-Contest an Retro-Konsolen sowie eine Geocaching-Rallye durch Natur und Stadt. Die Tagesveranstaltungen finden von Dienstag, 31. März, bis Donnerstag, 2. April, in Hemmingen, Langenhagen und Seelze statt. Vor Ort beginnen die Gruppen den Tag jeweils mit einem gemeinsamen Frühstück.

Die An- und Abreise organisiert das Kinder- und Jugendbüro täglich mit einem Kleinbus. Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von elf bis 15 Jahren. Die Teilnahmegebühr beträgt 25 Euro, eine Ermäßigung ist auf Antrag möglich. Anmeldeschluss ist Montag, 16. März. Anmeldungen nimmt das Kinder- und Jugendbüro Laatzen unter (0511) 8205 9404 sowie per E-Mail an kinderundjugendbuero@laatzen.de entgegen. **RED**

Wir suchen Verkäufer (m/w/d)

Wir suchen Verstärkung!

Heimann

Fleischerei • Partyservice

Oesselse • Weidenstraße 6 • Tel.: 0 51 02 / 32 24
fleischerei-heimann@t-online.de
 Di., Do., Fr.: 8 - 12.30 Uhr u. 15 - 18 Uhr • Mi.: 8 - 12.30 Uhr • Samstag: 7 - 12 Uhr

BORCHERS

Fachbetrieb seit 1901

SANITÄR • HEIZUNG
SOLAR • BÄDER

Telefon 051 02 / 2272

Ritterstraße 14
 30880 Laatzen - Gleidingen

23.02. - 05.04.2026:
Jetzt 4 Wochen gratis testen und bis zu 120 Euro Preisvorteil sichern!

Der Johanniter-Hausnotruf.

Zuhause und unterwegs ein gutes Gefühl.

Jetzt bestellen!
johanniter.de/hausnotruf-testen
 0800 32 33 800 (gebührenfrei)

*Gültig vom 23.02. bis 05.04.2026. Zu den Aktionsbedingungen besuchen Sie bitte: hausnotruf-testen.de/aktionsbedingungen oder schreiben eine Mail an aktionsbedingungen@johanniter.de.

UM HIMMELS WILLEN

Purim

„Am Aschermittwoch ist alles vorbei“, sang Jupp Schmitz zum ersten Mal 1964. Seitdem wird diese Hymne aller Karnevalisten in jeder Session mit etwas Wehmut wiederholt. Wer vom karnevalistischen Treiben noch nicht genug hat, könnte in der kommenden Woche noch bei unseren jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern mitfeiern. Sie begehen in diesem Jahr am 3. März das Fest Purim. Dieses Fest erinnert daran, wie Königin Esther das jüdische Volk vor dem Tod rettete. Jüdinnen und Juden lebten damals in der persischen Diaspora und Esther deckte die Intrige eines persischen Ministers namens Haman auf. Die Rettung der jüdischen Gläubigen in Persien wird heute mit bunten Umzügen gefeiert. Purim ist das fröhlichste Fest im jüdischen Kalender – ähnlich dem christlichen Karneval. In Erinnerung an den Ursprung des Festes fasten Juden vor Purim einen Tag lang. Am Festtag selbst werden Freunde, Nachbarn und Verwandte mit Süßigkeiten, Geld

und Speisen beschenkt. Auch bedürftigen Menschen soll man zu Purim Gutes tun. An Purim wird ein besonders Gebäck gegessen, Hamantaschen oder auch Haman-Ohren genannt: dreieckige Kekse, die mit Nüssen, Datteln, Mohn oder Schokolade gefüllt sind. Während des Festes ist es Jüdinnen und Juden ausdrücklich erlaubt, viel Alkohol zu trinken. Denn im Buch Esther wird das Mahl, das man zur Erinnerung an die Rettung der Juden einnehmen soll, als Trinkgelage bezeichnet. Kinder dürfen während der Lesung des Buches Esther in der Synagoge lautstark mit Purim-Rasseln protestieren, sobald der Name Hamans fällt. In vielen Gemeinden hat sich unter dem Einfluss des Karnevals zudem die Tradition etabliert, sich zu verkleiden und an Umzügen teilzunehmen. Einen gesegneten Sonntag!

Dr. Thomas Kellner, Laatzen, Pfarrer im Pastoralbereich Hannover-Süd

Thomas Kellner, Pfarrer im Pastoralbereich Hannover-Süd
 Foto: privat